

Über schwule Geschichte ist fast schon genug geschrieben worden. Der Blick in die Vergangenheit bedeutet oft die Unsicherheit in Bezug auf die Zukunft. Axel Schocks gesammelte und bebilderte „schwule Orte“ sind dennoch sehr lesenswert, da er die ausgetretenen Pfade schwuler deutscher Historie verlässt und geheime, verzauberte Lichtungen und auch Gruselrotten aufsucht. Es wird ja gerade massiv für Urlaub in Deutschland geworben: Dieses Buch bietet eine herrliche Grundlage für eine schwule Reise quer durch die Republik. Und wussten Sie eigentlich, dass das mittelalterliche Vorbild für Goethes Faust nicht Gretchen, sondern junge Kerle wollte? (cm)

AXEL SCHOCK
MÜLLER VERLAG 2007
128 SEITEN, 17,90 EURO

JUNGS IN (BEZIEHUNGS-)KISTEN

Leserlektüre ist endgültig im Mainstream angekommen, spätestens seit Lebenshilfen wie „Moppel-Ich“ und „Schöner Stricken“ die Bestsellerlisten blockieren. Doch von kommerziellen Flatulenzen abgesehen, nur wenig Streicheleinheiten fürs schwule Gemüt. Gut, dass nun Eric Hegmann nach „Jungs sind so!“ die Protagonisten in eine weitere Runde schickt und mit amüsanten wie lebensnahen Anekdoten der Formel „Glück = Erwartung : Erreichtes“ nachspürt. Die Suche nach Mr Right ist das eine, das andere: Was tun, wenn er vor der Tür steht? Hegmann, der ab März im WDR eine Datingshow moderiert, reichert seine dreißig Episoden kompetent mit wissenschaftlichem Know-how an – eine gelungene Melange, die zeitweilig bitter aufstößt, aber im Abgang wohlg prickelt. (brod)

ERIC HEGMANN
BRUNO GÜMÜNDER 2007
160 SEITEN, 14,95 EURO

SCHWULE NACHBARN

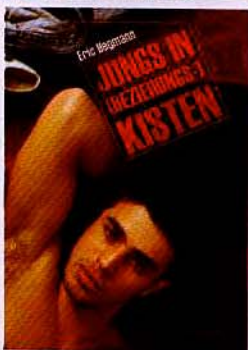
Ein spannender Blick über den Tellerrand: Heteroautoren schreiben über die schwule Welt. Meridun Zaimoglu etwa protokolliert zwei junge Moslems beim Sinnieren angesichts eines schwulen, was bei Adam und Eva zuerst das war: Anal- oder Vaginalsex. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass sie auch Männer ficken würden, so lange sie nur jung genug sind. Ingo Schulze Protagonistin sieht sich vor die späte Liebeserklärung einer ehemaligen Klassenkameradin gestellt, und die Hamburger Poetry-Slam-Rockerin Tina Uebel schafft den Coming-out-Bewusstseinsstrom eines 16-Jährigen, dessen Drastik schon weh tut. (cm)

DETLEF GRUMBACH (HG.)
MÄNNERSCHWARM 2007
136 SEITEN, 18,80 EURO

Axel Schock

Schwule Orte

150 berühmt-berüchtigte Schauplätze



SCHWULE NACHBARN
20 ERLEBNISSE

DOROTHEA GIECHMANN
SIBILLA FRICKER
BARBARA FRIEDENRUTH
DÖRIS GÖRKE
GÜNTER GHALICH
KESTIN LEBIGER
BODO KIMMIGER
JUDITH KUCKKAT
SABINE PETER
HELMUTH PETER FÜRST

IRGO SCHULZE
PETER STAMM
LUCY TIRM
TINA UEBEL
SIBILLA VERDÉ
MICHAEL WENIG
SILVIA WISLA
FRANZISKA WILHELM



Keith Ridgway
Normalzeit



BENJAMIN BERTON
AM POOL Roman



Das Leben eines Popstars

Der schwule US-Amerikaner Robert, der deutschen Sprache nicht gerade mächtig, begegnet in Berlin einem Gay-Skin – und hat Angst. Schließlich ist er äußerlich nicht zu unterscheiden von einem Nazi-Skin. Wütend auf die Einheimischen gilt seine Wut eigentlich nur einem Deutschen seinem Liebhaber Karl. Und als der ihm die vermeintlich aggressive Ansprache des Gay-Skin als ein besorgtes „Geht es Ihnen gut“ übersetzt läuft Robert ernstlich Gefahr, seine Wut aufgeben zu müssen. Der irische Autor Keith Ridgway liebt die Überforderten – in sieben weiteren Kurzgeschichten nähert er sich ihnen mit der typischen Mischung aus Lakonie und Freshness junger englischsprachiger Prosaautoren, wie etwa Augusten Burroughs oder David Sedaris. Allein: Ein, zwei schwule Geschichten mehr hätten es schon sein dürfen. (cm)

KEITH RIDGWAY
WAGENBACH 2007
234 SEITEN, 19,50 EURO

AM POOL

Am Pool lässt es sich herrlich abhängen. Ein Clique wohlstandsverwöhnter, französischer Bourgeoisie-Kids um die 25 trifft sich für einen Kurzurlaub in einer elterlichen Villa an der Côte d'Azur. Was folgt ist ein weiterer Abklatsch von Bret Easton Ellis' „Unter Null“: zu viel Geld, Langeweile = Agonie und Gewalt. Es wäre mal an der Zeit, neue literarische Antworten auf Luxusprobleme zu geben. Der junge Star (32) der französischen Feuilletons, Benjamin Berton macht es sich zu leicht – seine jungen Erwachsenen wirken wie harmlose Kinder, die hart an der Verzweiflung sein wollen. Da nützt es auch nicht, dass zu der Clique ein nettes schwules Pärchen gehört, das viel zu glücklich ist für den pubertären Weltschmerz der anderen. Dieser Pool ist zu flach, um seine Beplanscher ernsthaft in gefährliche Tiefen zu bringen. (cm)

BENJAMIN BERTON
DUMONT 2006
270 SEITEN, 19,90 EURO

THE INSIDE ME

„Heute fallen Künstler genauso schnell wieder wie sie nach oben kommen“, schreibt Ross Antony, Musicalheld und Mitglied der ehemaligen Band Bro'Sis, in seiner Autobiografie. Überraschend offen plaudert er darin über seine Erlebnisse in der Castingshow-Industrie, ohne mit ihm abzurechnen oder auch nur eine Träne nachzuweinen („Wir funktionieren, wie man es von uns erwartete“). Ungeschminkt und emotional erzählt er die Anekdoten seines Lebens – von der Drogensucht über eine Vergewaltigung bis zur Hochzeit mit Paul Reeves. Jedes Kapitel wird von seitenlangen Zitaten seiner Freunde und Weggefährten abgerundet. So ist das Buch vor allem ein Bonbon für Fans, die ihm auch nach Bro'Sis angeblich noch zahlreich die Stange halten. (sisa)

ROSS ANTONY
MACHTWORT 2007
220 SEITEN, 13,50 EURO